

1. Mai in Nieder Erlenbach

Stadtkapelle Bad Vilbel Ballonwettfliegen Die Smarties

Tombola

Frankfurter Spezialitäten

Das feuerrote Spielmobil

Grill

Ab 11 Uhr in und um das
Bürgerhaus Nieder Erlenbach
Eintritt frei !!!

SPD
Nieder Erlenbach

Wir

In Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



Liebe Erlenbacher,

Von einem Schildbürgerstreich des Magistrats spricht die Erlenbacher Gerüchteküche, weil die Straße "Alt Erlenbach" erneut aufgerissen und neu gepflastert wurde. Schließlich wurde von Bauarbeitern das Gerücht gestreut, zu fünfzig Prozent trage die Stadt die Kosten, zu fünfzig Prozent das Unternehmen aus Kulanz wegen unterlassener Hinweispflicht auf den etwas ungewöhnlichen Untergrund.

Da kamen schon erste Zweifel: welches Unternehmen zahlt schon freiwillig was. Und der weitere Zweifel: bei der Haushaltslage der Stadt wären dem Straßenbauamt auch die 50 % zuviel gewesen. Also nachgefragt, und die Amtsleiterin bestätigt: Die Kosten hat voll das Unternehmen zu zahlen wegen mangelnder Bauausführung - die Gewährleistungsfrist war noch nicht abgelaufen.

Merke: Nicht nur der Magistrat leistet sich Schildbürgerstreiche, auch der Bürger als "schildawürdig", wenn

5/94

er allzu leichtgläubig Gerüchte übernimmt wie die, man müsse nur die Sonne in Säcke einfangen und in das Rathaus tragen, dann werde es schon hell.

Der 1. Mai eröffnet den Feste-Reigen

Wie jedes Jahr beginnt der Veranstaltungskalender in Nieder Erlenbach (wenn man von der Kampagne absieht) mit dem 1. Mai des **SPD**-Ortsvereins Nieder Erlenbach.

Traditionell beginnt man wieder mit dem Frühschoppen ab 11 Uhr mit der Bad Vilbeler Stadtkapelle. Auch andere "Gewohnheiten" werden beibehalten wie die Tombola und das Ballonwettfliegen. Aber auch neue Ideen gibt es immer wieder. Weil Frankfurt 1200 Jahre alt wird, soll es diesmal viel "Frankforderisches" zu essen geben. Und für Kinder gab es zwar schon immer mittags einen Spielespaß, in diesem Jahr kommt

aber das feuerrote Spielmobil mit einem vierstündigen Spieleprogramm. Und die Smarties der Bodentrampler werden ihren Dschungelbuchtanz zeigen. Und vielleicht gibt es noch mehr Überraschungen. Am besten, Sie kommen einfach wieder mal vorbei - es lohnt wie jedes Jahr.

Aus dem Ortsbeirat

Der Verkehr war mal wieder das Problem in der Bürgerfragestunde, und zwar vor allem der Lkw-Lieferverkehr zu Nachtstunden. Einige Bürger fühlten sich in der Nachtruhe - verständlicherweise - erheblich gestört. Abhilfe zu schaffen ist für den Ortsbeirat allerdings nicht ganz so einfach. Vieles hängt von der Einsicht betroffener Firmen ab.

Die Bürgerfragestunde war recht kurz, dafür gab es diesmal wieder mehr Anträge durch die Ortsbeiratsfraktionen, die eigentlich alle einmütig verabschiedet wurden:

- Der Ortsbeirat fragt an, warum die Verkehrsinseln an den Ortseinfahrten immer noch nicht besser markiert wurden (CDU).
- Der Magistrat wird gebeten zu prüfen und zu berichten, ob mit Einführung des RMV die Buslinie 65 wie folgt geändert werden kann: Kleinere Busse, dafür kürzere Taktfolge, eventuell Veränderung der Linienführung (nicht mehr durch den Ortskern) und Verschiebung der Tarifzone zur

Haltestelle Rathaus (Tischvorlage der SPD aufgrund eine beabsichtigten CDU-Anfrage).

- Auf der B3a soll auch aus Richtung Karben der Hinweis auf Nieder Erlenbach an der Ausfahrttafel angebracht werden (aus Richtung Frankfurt vorhanden; CDU).
- Der Parkstreifen soll vor der Hofeinfahrt Alt Erlenbach 47 unterbrochen werden; vor der "Alten Scheune" soll durch Poller die Gehwegbreite gesichert werden (SPD).
- Vor dem Haus Alt Erlenbach 37 soll ein Fahrradständer angebracht werden (CDU).
- Der Ortsbeirat soll an der Nutzungsplanung des Grundstücks Alt Erlenbach 31 (ehemaliger Bauernhof) beteiligt werden (SPD).
- Da der Fahrplan an der Haltestelle Rathaus immer wieder verschwindet, soll er künftig im Schaukasten des Rathauses aufgehängt werden. (SPD) Mündlicher Zusatz: Damit die Bürger dies auch erfahren, soll es in WIR veröffentlicht werden, was hiermit geschehen ist.
- Der Magistrat soll Auskunft über den Sachstand des geplanten Umbaus des Bürgerhauses geben (SPD).

Gaa net so aafach: Frankforderisch

Da gabs ganz schee Reaktionen uff mein letzde Artiggel. Vor allem weschem Schaa, der uff hochdeutsch Hans haafße deht, des wär doch falsch, des käm doch vom Johannes.

Alle hawwe se recht un aach unrecht. Erstens kimmt de Hans ja aach vom Johannes, des is aafach die Korzform. Awwer die Frankforder haddes ja immer e bissi middem franzesische un hawwe ihr Buwe Jean genannt, un des is de Hans (un aach de Johannes). Z. B. is de President von de Frankforder Handwerkskammer de Inhaber von de Ferma Jean Abt - typisch.

Un dann noch die Diskussion wesche de rischtisch Ausspraak un de Rechtschreiwung - aach du liebes bissje. Ich hab grad in de Zeitung "Alt Höchst" en Adiggel "Lieber Schorsch" gelese. Da steht unner annerm drin "noch emol". Ei, wann ich des hier schreiw deht. Des haafßt doch "noch ema" - oder net? Aach da is widder alles rischtisch: Die Heechster sin zwa aach Frankforder, awwer ewe Heechster. Un die Erlebächer sin zwa aach Frankorder, awwer ewe Erlebäjer (schon widder e neu Schreibweis,



awwer manche redde hier halt so). Un dann gibts da noch die Eschemer, die Ginnemer, die Bernemer un, un, un. Un alle redde se e bissi annersder. Jeder grad so, wie em de Schnawwel gewachse is. Un so gehert sichs aach.

Un dann kam noch de Hieweis uff unsern aale Stoltze, der hätt doch rischtisch Frankforde-risch geschriwwe. Stimmt und stimmt aach widder net. Wann ich behaupte däht, des Hochdeutsch im Duden wär genau so wie zum Stoltze seiner Zeit - da lache ja die Hiehner. Die Sprach is lebendisch un verännert sich - es kimmt was neues dezu, un hier redd mer anners wie da. Wer waaßen noch, wie die Frankforder gebabbelt hawwe, bevor die Franzmänner da warn? Kaaner! Ewe!

Nixdestotroz: Mer wolles net wissenschafflich betreiwe, mer redde un schreiw wie uns de Schnawwel gewachse is.

Machts besser, Euern Schaa.

gint). Nähere Informationen erfolgen durch die veranstaltenden Vereine.

Rote Radler für Europa

Unter diesem Titel starten die nördlichen Ortsvereine der SPD (Berkersheim, Bonames, Harheim, Kalbach, Niedereschbach und Nieder Erlenbach) am "Vatertag" eine Fahrradtour durch ihre Stadtteile, um für eine Teilnahme an der Europawahl zu werben. Der Start soll um 10³⁰ Uhr am Wendelsgarten in Bonames sein.

Die Tour soll verbunden sein mit einem Quiz zu Europa, bei dem es etliche Preise zu gewinnen gibt - wenn man einiges zu Europa weiß. Verpflegen wollen sich die Radler auf ihrer Tour bei den diversen Festen, die an diesem Tag in einigen Stadtteilen stattfinden. Näheres wird den in Kürze erscheinenden Plakaten zu entnehmen sein.

Impressum

Herausgeber: **SPD-Nieder Erlenbach**

V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main

Zuschriften und Anzeigen bitte an diese Adresse oder unter Fax 06101 - 43434

Die Natur kommt zurück

Stück für Stück werden die pflegerischen Maßnahmen am Erlenbach umgesetzt: Bachbettverbreiterungen, Neuanpflanzungen usw. Das kostet natürlich Geld und man fragt sich, ob sich das lohnt.

Wer die Augen aufmacht, kann sehr schnell feststellen, daß es sich lohnt. Der Bach erobert sich neue Ecken, Inseln bilden sich von selbst bei Hochwasser, die Tierwelt findet in ihren Lebensraum zurück. Allein die Vielfalt der Vögel ist ein Erlebnis: Es gibt den seltenen Eisvogel, eine Gebirgsstelze mit kanariengelbem Bauch nistet am Bach und vieles mehr.

Und wenn die Natur zu uns zurück kommt, brauchen wir in der Freizeit nicht mehr in die Natur zu fahren. Das Auto kann stehenbleiben, wir finden den Erlebnisraum vor der Haustür. Die Erlenbacher sind schon zu beneiden.

**Es ist nicht wichtig,
Ideen zu haben.
Wichtig ist, Ideen zu
realisieren.**

Brian Eno, Preisträger des diesjährigen Frankfurter Musikpreises.

Der Fall Schneider: ein Lehrstück

Was ist unser "Fall Jahr" schon gegen den Fall Schneider? Bei uns hat der Ortsbeirat zwar Kritik geerntet, daß er von Jahrs Vorstellungen begeistert war (wer war das eigentlich nicht?), aber es ist niemand direkt zu Schaden gekommen - ein Kaufvertrag ist lediglich geplatzt.

Im Fall des Baulöwen Schneider sieht das schon ganz anders aus. Und auf den sind Leute hereingefallen, die es von der fachlichen Kompetenz besser wissen müßten. Der Fall Dr. Jürgen Schneider ist in vieler Hinsicht ein Lehrstück:

1. So lange er als Baulöwe gilt, wird zwar viel gemunkelt, manche Bank gibt ihm auch keinen Kredit mehr, man weiß, daß er Handwerker mit Gewährleistungsansprüchen knebelt, aber keiner wagt offen, diese Methoden anzuprangern. Im Gegenteil: alle hofieren ihn, die Sonntagszeitung der FAZ widmet ihm eine Seite als "Macher der Region" - nur wenige Wochen vor der Pleite.
2. Kaum ist Schneider verschwunden, lassen ihn alle fallen wie eine heiße Kartoffel. Man hat es ja schon immer gewußt - auch der Herausgeber der FAZ in einem Kommentar. Dann wird auch ein anderer Baulöwe wie Lunkewitz - sonst wegen seiner Sozi-Nähe

verdächtig - seriös und zitierfähig. Dies ist übrigens ein Verhalten, das nicht nur im Fall Schneider zu beobachten ist.

3. Viele Handwerksbetrieben - vor allem in Leipzig - erhielten ihr Lehrstück in Sachen Marktwirtschaft: Die Großen sind durch Hypotheken abgesichert, die Kleinen bangen um ihre Existenz und rufen - wie immer wenn's schiefeht - nach staatlichem Eingreifen.
4. Die Zeche zahlen müssen letztendlich die Bürger. Ich meine dies nicht nur in dem Sinne, daß die Banken sich ihr Geld schon wieder holen, sondern daß es wieder Steuerausfälle geben wird, daß bei Konkursen von Handwerksbetrieben eventuelle Arbeitslosigkeit bezahlt werden muß usw.

Wahrscheinlich haben manche auch gesucht, ob da nicht doch vielleicht der rot-grüne Magistrat dran schuld ist. Einen kleinen Versuch startete die CDU mit einer Anfrage nach den fünf Millionen, die Schneider der Stadt noch schuldet. Dieser Versuch ist aber untauglich, weil die Stadt als Faustpfand die endgültige Baugenehmigung hat und jeder neue Eigentümer der Zeilgalerie diese benötigt - gegen die Zahlung dieser fünf Millionen. Zum Schluß: Schneider hat uns eine Vielzahl schöner Gebäude beschert.
Gert Wagner

"Plätzchen", Teil I: Namensgebung

Es gibt doch eine Reihe von Ideen, wie unser "Plätzchen" künftig heißen könnte. So warf schon der Verein Nieder Erlenbacher Bürger den Vorschlag "Dalles" in die Runde. Ähnlich sind die Vorschläge "Dorfplatz" und "Anger" zu bewerten.

Origineller sind folgende weiteren Vorschläge: "Brunnenplatz" wegen des künftigen Brun-
nens. Oder "Erlbach-
Treff", weil es so einer
werden könnte. In die
ähnliche Richtung geht
"Babbel-Eck"
(hochdeutsch: Kom-
munikationszentrum).
Der vorgeschlagene
"Lindenplatz" wird
einfach nicht mehr
treffend sein, weil die
Linde wohl weichen
muß. Ein weiterer Vor-
schlag:
"Dorfgärtchen".

Auch die Frankfurter Jusos machten sich Gedanken und forderten die Ortsbeiräte auf, einen Platz zu suchen, der nach Herbert Wehner benannt werden könne. Zusammen mit dem Vorschlag des Vereins N.E.B. vielleicht als "Herbert-Wehner-Dalles"? Und das in Erlenbach - kaum auszudenken!

Die von Ihnen gemachten Vorschläge sind durchaus kreativ, und der Ortsbeirat kann sich Gedanken machen, ob er einen Ihrer Vorschläge übernimmt. Die WIR-Redaktion bedankt sich bei allen, die sich mit Vorschlägen gemeldet haben.

"Plätzchen", Teil II: Es läuft!

Nachdem alle Seiten gut zusam-
mearbeitet haben, läuft es mit
dem Plätzchen. Daß viele Bürger
praktische Hilfe
geleistet haben,
wurde schon be-
richtet. Auch, daß
ein Bürger die
Kosten für den
Brunnen über-
nimmt, ist be-
kannt. Inzwischen
haben sich auch
noch etliche Bür-
ger mit kleineren
Beträgen an dem
Spendenaufwurf des
Vereins Nieder
Erlenbacher
Bürger beteiligt.

Ein namhafter Betrag stammt von dem Anlieger Frankfurter Sparkasse.

Nicht vergessen werden soll bei dem Dank aber auch die Stadtverwaltung, die sehr rasch und unkonventionell mitgearbeitet hat und auch eine Menge Hilfestellung - vom kostenlosen Material bis zur Abfuhr und Deponierung des Aushubs - geleistet hat. Die nun leider über-

flüssige Linde wurde vom Gartenamt in der Straße Am Schäferköppel gegenüber dem Eingang zur Tennisanlage neu angepflanzt. Viele Bürger hätten sie gerne am Platz belassen, jedoch soll sie demokratischen Entscheidungen nicht im Wege stehen. Viele Vorschläge wurden auch für einen neuen Pflanzplatz gemacht, von denen die meisten jedoch daran scheiterten, daß man bedenken muß, daß eine Linde mal ein Riese werden kann. Der **SPD**-Ortsverein dankt allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für die Linde in vielfältiger Weise eingesetzt haben - und sogar sich nach der Verpflanzung noch um den Baum kümmern. Das ist schlicht und einfach toll!

Auf dem Plätzchen selbst sollen jetzt doch keine japanischen Zierkirschen gepflanzt werden (wegen des "Drecks"), sondern Kugelahorn-Bäume, deren Krone etwa in 2,50 Meter beginnt, nicht allzu ausladend, sondern so, wie es ihr Name sagt. Bei den Bauarbeiten hat man übrigens auch noch einen Brunnen entdeckt, dessen Wasserqualität mit Hilfe der Freiwilligen geprüft werden soll, so daß man eventuell zum Auffüllen der Brunnenzisterne kein wertvolles Trinkwasser, sondern dieses Brunnenwasser verwenden kann.

Die offizielle Einweihung des Platzes soll mit viel Musik im Rahmen des Stadteifestes am Samstag, dem 28. Mai, gegen 15 Uhr erfolgen. Einzelheiten erarbeitet noch der "7er-Ausschuß" für das Stadteifest.

Termine

- 1.5.: ab 11 Uhr geht es wieder rund im und am Bürgerhaus beim traditionellen 1. Mai der **SPD** (siehe auch Rückseite). Wer an diesem Tag am Volkslauf der TSG teilnimmt, kann sich anschließend bei der SPD wieder stärken.
- 7.5. : Der Reinhardshof feiert sein Jahresfest - auch dies inzwischen eine schöne und ereignisreiche Tradition mit vielen Besuchern.
- 12.5. : Der Schützenverein feiert wie jedes Jahr den "Vatertag" an der Schießsportanlage.
- 12.5. : An diesem Tag sind die "Roten Radler für Europa" unterwegs. Die nördlichen Ortsvereine der SPD wollen für eine Teilnahme an der Europawahl werben. Start um 10³⁰ Uhr am Wendelsgarten in Bonames (siehe Artikel nächste Seite).
- 15.5. : Ab 14 Uhr macht der Geschichtsverein ein Grenzbegehung im Westen von Nieder Erlenbach.
28. + 29.5.: Das Ereignis (außer dem 1. Mai): Unser Stadteifest mit offizieller Einweihung des Plätzchens und viel, viel Programm (es kann sein, daß es schon am 27. abends be-

Rund um
Nieder
Erlenbach